

# Das Matthäus-Evangelium Teil 65

I. Text: Mt 8,28-34;

II. Thema:

Befreiung von zwei Besessenen

III. Textbetrachtung

Heilsgeschichtliche Grundsicht dieser Thematik:

In den Evangelien ist unser Herr Jesus, als der Messias Israels, dabei, Israel von den Finsternismächten zu reinigen. Vor allem in Mt 12; wird uns dies berichtet. ER hat völlige Vollmacht über alle Finsternismächte. Diese ganze Thematik beherrscht die Evangelien, z.B. berichtet Lk 13,11-13; von solch einer Befreiung, die gleichzeitig auch die Heilung von Krankheit beinhaltet.

Lk 1; verheißt dann die völlige Befreiung von den Finsternismächten, d.h. Feinden, durch den Messias. Dies geschieht dann ab Apg 2,1; der Ausgießung des Heiligen Geistes der Sohnschaft, Röm 8,16; jetzt sind wir in Christus und damit den Finsternismächten entzogen. Um das völlig zu realisieren, müssen wir in IHM bleiben und auch Eph 6,12ff; realisieren, d.h. die Waffenrüstung anziehen

- 1) Joh 8,44; der Mensch – ungläubig – ist ein Kind des Teufels
- 2) Eph 2,1-3; Grundsatz: er ist unter Einfluss der Finsternis
- 3) Lk 1,68-77; Ziel der Erlösung: Befreiung von der Finsternis
- 4) 1Joh 3,8; der Teufel, die Sünde und die Befreiung
- 5) Mt 12,43-45; Befreiung von Finsternis und die Gefahr der „Leere“ = der Herr treibt die Dämonen aus und reinigt Israel, aber, die „Leere“ wird zur Falle – die Dämonen kehren zurück
- 6) Lk 8,26-35; Befreiung und die Folgen bei einer Einzelperson
- 7) Mk 16,9; Maria Magdalena
- 8) Kol 1,13; mit der Errettung sind die Gläubigen nicht mehr unter dem Zugriff der Finsternismächte, sondern in einem anderen Reich
- 9) Kol 2,13-15; die Wirkung der Erlösung
- 10) Joh 14,30; in IHM hat die Finsternis keinen Zugriff
- 11) Lk 9,1; Vollmacht über alle Finsternismächte
- 12) Lk 10,17-19; völlige Vollmacht und völliger Sieg
- 13) Gal 3,13; jeder Fluch ist gebrochen – auch die Sünden der Vorväter
- 14) 1Kor 4,1; nichts über das Geschriebene hinaus
- 15) Apg 2,42; Apostellehre
- 16) 2Petr 3,2; der Herr und die Lehre der Apostel – was dort nicht geschrieben steht, dürfen wir nicht praktizieren
- 17) Mt 16,19; „Binden und Lösen“ war z.B. die Vollmacht der Pharisäer, etwas für erlaubt oder verboten zu erklären (Quelle Flavius Josephus) und keine Praxis gegen Finsternismächte. Deshalb gibt es in den Lehrbriefen auch keine Parallele.

# Exkurs: Okkulte Belastungen bzw. Besessenheit bei Gläubigen

## 1. Einleitung

Immer wieder begegnen wir in den Kreisen der Gläubigen Menschen, die Gott von ganzem Herzen dienen möchten, die aber gleichzeitig furchtbaren Kämpfen ausgesetzt sind. Oft sind es gerade die sensiblen und wirklich aufrichtigen Gotteskinder, die durch fürchterliche Anfechtungen gehen. Sie selber sind tief überzeugt, dass der Feind sie besonders angreift und dass es eben ihr Weg in der Nachfolge Jesu ist, besonders zu leiden. Die Anfechtungen und Kämpfe, von denen die Rede sein soll, sind die so genannten „okkulten Belastungen“, „Sünden der Vorväter“ bzw. „dämonische Besessenheit“, hier insbesondere bei wirklichen Gotteskindern.

Nachdem die Erfahrung für einen wirklichen Nachfolger Jesu aber kein Kriterium darstellt, wollen wir die Bibel, das inspirierte Wort Gottes untersuchen, was uns die Heilige Schrift zu diesen Fragen zu sagen hat.

Grundsatz ist 1Kor 4,6; und 2Tim 2,15; d.h. „nicht über das Geschriebene hinauszugehen“, bzw. „das Wort der Wahrheit in gerader Richtung zu schneiden“, in Apg 2,42; und 2Petr 3,2; zu bleiben. Dasselbe wollen wir jetzt auch tun.

Dies bedeutet ganz praktisch:

- 1) Lehrt die Bibel etwas klar für die Gemeindezeit, insbesondere in den Lehrbriefen, so ist dies für uns unantastbar.
- 2) Lehrt sie etwas in den Lehrbriefen nicht oder aber nicht eindeutig, so ist diese Lehre am Gesamtzusammenhang der Heiligen Schrift zu prüfen, heilsgeschichtlich einzuordnen und - nach eingehender Prüfung - entweder anzunehmen oder aber entschieden abzulehnen.

Denn wir dürfen nie vergessen, dass der Feind „der Vater der Lüge“ genannt wird (Joh 8,44;) und dass unser Herr Jesus Christus uns ein Beispiel gab, wie wir diesen listigen Angriffen begegnen können, s.a. Mt 4,1ff; nämlich durch Gottes Wort.

## 2. Besessenheit bei wiedergeborenen Gläubigen

(gemeint sind die Gläubigen der Zeit nach Pfingsten, d.h. der Gemeindezeit, die mit Apg 2,1ff beginnt)

- a) Nirgends lehrt das NT, dass einer der o.g. Gläubigen besessen sein kann; weder in der Apostelgeschichte, noch in den Briefen wird so etwas berichtet oder gelehrt.
- b) Die einzige Stelle, wo eine Dämonenaustreibung vorkommt ist Apg 16,16-18; Und hier handelt es sich eindeutig um eine ungläubige Frau aus heidnisch-

okkultem Umfeld (vermtl. hatte die Frau mit dem Orakel zu Delphi zu tun, die Priesterin hieß „Pythia“ und von der Frau wird gesagt, dass sie einen „Pythonsgeist“ hatte.)

- c) Wir stellen einfach nüchtern und sachlich fest, dass das Neue Testament eine Besessenheit bei Gläubigen **n i c h t** kennt.
- d) Nachdem die Bibel hier eindeutig ist, sollten wir uns hüten etwas zu lehren, was mit dem inspirierten Worte Gottes nicht übereinstimmt. Zu groß ist die Gefahr, dass uns der große Lügner etwas vorgaukelt.

### 3. Sünden der Vorväter

- a) Die Bibelstelle, die immer zitiert wird, stammt aus 2Mose 20,5;
- b) Näher betrachtet sagt der Bibeltext hier aber nur etwas über die aus, „die den HERRN hassen“, d.h. die Gottlosen und Gottesleugner.
- c) Von den Gotteskindern redet der Vers 6, der dann aussagt, dass Gott seinen Segen reichlich denen gibt, die Ihn lieben.
- d) In der Apostelgeschichte (ab dort beginnt die Gemeindezeit) gibt es **k e i n e** Stelle, die von „Sünden der Vorväter“ spricht.
- e) Genauso eindeutig sind die Lehrbriefe.
  - 1) es gibt auch dort **k e i n e** einzige Bibelstelle, die von so etwas redet.
  - 2) Im Gegenteil, in Eph 1,13+14; sagt uns Gottes Wort klar, dass jeder wirklich Gläubige mit dem Heiligen Geist versiegelt ist. Das Wort, das hier gebraucht wird, bedeutet lt. der Wuppertaler Studienbibel<sup>1</sup>:

„Der Ausdruck „versiegelt werden“ heißt im Griechischen sphragistenai. Was hat das versiegelt werden zu bedeuten? Man drückte demjenigen Gegenstand sein Siegel auf, von dem man erklären wollte, dass dieser Gegenstand zu dem Betreffenden, der das Siegel aufgedrückt hat, voll und ganz gehört.

Der Siegelnde hat auf den versiegelten Gegenstand einen rechtlich gültigen Anspruch. Der versiegelte Gegenstand ist vor einem fremden Anspruch geschützt, ist vor fremden Händen sichergestellt, darf nicht verletzt werden. Übertragen wir diese Bedeutung auf unsere gegenwärtige Zeit, wo wirtschaftliche Not manchen in die Zwangslage einer Pfändung mehrerer Hausmöbel versetzt hat. Sobald der Gerichtsvollzieher seinen Stempel, sein Siegel auf die Sachen klebt, sind die Sachen nicht mehr Eigentum dessen, dem sie bis jetzt gehörten, sondern sind, obwohl sie noch in demselben Zimmer neben manchen anderen Sachen stehen, doch herausgehoben aus der Umgebung und sichergestellt für das Gericht. Die Sachen dürfen nicht verletzt werden, der frühere Besitzer hat keinen Anspruch mehr darauf.“

---

<sup>1</sup> Der Brief des Paulus an die Epheser, Wuppertaler Studienbibel, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, Brunnen Verlag Gießen Taschenbuch Sonderausgabe 1983

- f) Nachdem der Grundtext ein klares Zeugnis gibt und auch der Gesamtzusammenhang der Heiligen Schrift, hier auch vor allem die Lehrbriefe, Sünden der Vorväter bei wiedergeborenen Gläubigen gar nicht erwähnen, dürfen wir solche Lehren nicht annehmen. Wenn das Neue Testament so etwas nicht lehrt, dürfen wir es auch nicht tun.
- g) Gemeint sind hier natürlich nicht vererbte natürliche Veranlagungen innerhalb der Familie. Hierfür hat unser Herr Jesus am Kreuz von Golgatha voll bezahlt. Lt. Röm 6,6-11; sind wir "mit Christus gekreuzigt" und somit hat der Herr alles getan, dass wir im Glauben diese negativen Veranlagungen ablegen können, s.a. Eph 4,20-29; Voraussetzung ist natürlich, dass ein Mensch, der okkulte Praktiken getrieben hat, bei der Bekehrung radikal mit diesen Dingen bricht und sich im Glauben voll auf das vollkommene Erlösungswerk unseres Herrn Jesus verlässt. So geschieht dann echte Befreiung (s.a. Joh 8,32ff; Hebr 10,10+14;). Diese Bedingung zu einer echten Bekehrung ist in Apg 26,18ff sehr klar beschrieben - außerdem das praktische Vorgehen in Apg 19,18ff;

#### 4. Fluchbelastungen bei Gläubigen

- a) Von Flüchen jeglicher Art, die hier die Gläubigen treffen, bzw. belasten könnten, lehren die Apostelgeschichte und auch die Briefe nichts.
- b) Der Galaterbrief teilt uns nur mit, dass "Christus uns losgekauft hat von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns wurde".
- c) Unser Herr Jesus hat also den entscheidenden Fluch des Gesetzes für uns getragen und die Bibel kennt Fluchbelastungen bei neutestamentlichen Gläubigen nicht.  
Insofern dürfen wir solche Dinge auch nicht lehren - völlig egal, was die "Erfahrung" uns lehrt.  
Unabhängig davon treffen lt. Spr 26,2; unberechtigte Flüche nicht ein.
- d) In Seinem vollkommenen Erlösungswerk hat er ja auch den Fluch des Sündenfalles aus 1Mose 3,1ff; für uns getragen. Wenn auch die irdischen Auswirkungen heute noch voll wirksam sind, so ist unser innerer Mensch doch bereits erlöst, s.a. Eph 1,7; Hebr 10,10+14; 2Kor 4,16ff; und wir warten auf die endgültige Auswirkung der Erlösung = auf die Verwandlung bzw. Auferstehung unseres Leibes, s.a. 2Kor 5,1ff; 1Thess 4,13ff;

#### 5. Binden und Lösen von okkulten Belastungen

- a) Das Neue Testament nennt an keiner einzigen Stelle bestimmte „Gräuelsünden“ als Quelle für „okkulte Belastungen“. (Obwohl die Bibel hier sehr klar lehrt, dass ein wirklich Gläubiger sich radikal von solchen Dingen des Okkultismus trennen, bzw. fernhalten muss, s.a. Apg 19,18-20; 1Kor 10,14-22; usw., weil diese Sünden dem Gläubige ansonsten wirklich zum Fallstrick werden können)
- b) Bereits bei der Bekehrung geht die Bibel davon aus, dass hier ein absolut klarer Bruch vollzogen wird, Apg 26,18; Was sich aber genauso auf alle anderen Sünden bezieht.

- c) Nur so kann es zu einer echten Wiedergeburt kommen.
- d) Dann aber gilt wiederum Eph 1,13+14; d.h. der Vorbesitzer hat keine Rechte mehr.
- e) Binden/Lösen wird in der Regel auf Mt 16,18-20;/Mt 18,18; zurückgeführt.
  - 1) Der Textzusammenhang zeigt aber klar, dass es nicht um okkulte Dinge geht, sondern um Vollmacht für Gemeindezucht, bzw. heilsgeschichtliche Schlüsselfunktionen, wie z.B. in Apg 10, wo Gott Petrus genau in der angekündigten Weise benützt ( z.B. hier die Heiden, in Apg 8 die Samariter, die jeweils zum Leib Christi hinzugetan werden).
  - 2) Binden und Lösen heißt lt. dem Griechischen Schlüssel<sup>2</sup> von Rienecker, (Analyse der Stelle Mt 16,19;): „déses aor. coni déoo binden (Übersetz. d. hebr.-aram. „für verboten erklären“ Z 553) dedeménos perf.part.pass. lyses aor.coni lyoo lösen (Übersetz. des hebr.-aram. „für erlaubt erklären Z 553). lelumenos perf.part.pass. Die beiden Verba bezeichnen d. ebengenannten zwei Akte d. Lehrgewalt u. dann noch die Disziplinargewalt d. Ausschließens aus d. Gemeinde und Aufnehmens in die Gemeinde u. zwar als vor Gott Geltung habend, St.-B I, 739ff.“
  - 3) Genau in diese Richtung geht der Text aus Mt 23,4; wo unser Herr Jesus die Praxis der Pharisäer anprangert, d.h. sie binden aber schwere und kaum erträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf die Schultern;“ Der Herr bezeichnet die (unbiblischen) Lehren der Pharisäer also auch als ein „Binden“. Siehe hierzu auch Mt 23,3;
  - 4) Ansonsten gibt es keine Bibelstelle, die in die oben erwähnte Richtung des Lösens und Bindens in Bezug auf Finsternismächte zu verstehen wäre.
  - 5) Interessant ist, was Flavius Josephus in seinem Buch „Geschichte des Jüdischen Krieges“<sup>3</sup> auf Seite 46 schreibt: „...und waren bald die eigentlichen Herrscher, die nach Gefallen verbannten und zurückriefen, lösten und banden, wen sie wollten.“ Er schreibt dies wiederum in Bezug auf die Pharisäer.
  - 6) Die Bibel kennt also ein Binden und Lösen in der o.g. Art und Weise nicht. Sondern der Textzusammenhang in Mt 16; und Mt 18; verdeutlicht, dass es sich um Vollmacht in Bezug auf Gemeindedinge, bzw. um heilsgeschichtliche Besonderheiten handelte. Das Zeugnis des Grundtextes, bzw. der Zeitzeugen geht in dieselbe Richtung.
  - 7) Nachdem die Bibel auch diese Dinge nicht lehrt, sollten wir uns auch von solchen Lehren völlig trennen.

## 6. Finsternismächten gebieten bzw. diese anreden

- a) Angeredet werden Finsternismächte nur von unserem Herrn Jesus und den Aposteln, s.a. Lk 8,22ff; Apg 16,18;

<sup>2</sup> Sprachlicher Schlüssel zum Griechischen Neuen Testament, Fritz Rienecker, Brunnen Verlag GmbH Gießen-Basel, 1970

<sup>3</sup> Flavius Josephus, Geschichte des Jüdischen Krieges, übersetzt von Heinrich Clementz, Fourier Verlag. Wiesbaden, ohne Jahresangabe

- b) Es handelt sich ausnahmslos um ungläubige, besessene Menschen.
- c) Lt. Mk 16,15ff; Mt 10,1ff; 12,43-45; Hebr 2,3+4; hatten der Messias und die Apostel hier besondere Vollmacht und handelten mit Zeichen.
- d) Von den Gläubigen, die dann das NT in den Lehrbriefen anredet, werden solche Dinge nicht mehr ausgesagt – sie werden auch nie aufgefordert in der oben genannten Weise zu handeln. Für die Gläubigen heißt es jetzt: „widerstehen“, „fliehen“ usw. s.a. 1Petr 5,9; usw.
- e) Lt. Judas 8-11; ist ein herausforderndes Vorgehen gegen Finsternismächte deren Lästerung kein Zeichen von Vollmacht, sondern ein Zeichen unechter Gläubiger.
- f) Nachdem das Neue Testament wiederum diese Praxis nicht lehrt, müssen wir uns auch hiervon eindeutig trennen.

## 7. Seelsorge mit Ausbekennen der Sünden

- a) Das Neue Testament lehrt nur an einer Stelle ein Sündenbekenntnis vor Menschen: Jak 5,13ff. Hierbei geht es um ein „gegenseitiges“ Sündenbekenntnis in Bezug auf das Gebet für kranke Gemeindeglieder.
- b) Außer dieser Stelle gibt es keine einzige Stelle, die die Einzelseelsorge mit Sündenbekenntnis lehrt.
- c) Lediglich Apg 19,21-40; zeigt, dass eine öffentliche Trennung und ein Bezeugen dieser Trennung hilfreich ist.
- d) Ansonsten lehrt die Bibel keine Seelsorge, sondern:
  - 1) Dass wir in Christus Jesus alles haben, was wir brauchen zum Leben und zum Sterben, 2Petr 1,3ff; 2Kor 8,9; 9,8;
  - 2) In IHM sind wir gesegnet mit j e d e m geistlichen Segen und auch zur Fülle gebracht, Eph 1,3; Kol 2,9+10;
  - 3) Es ist nötig, geöffnete Augen über IHN und Sein Erlösungswerk zu besitzen, um die Herrlichkeit des Erlösers und Seiner Erlösung zu erkennen,
  - 4) Eph 1,17+18;
  - 5) Bei bußfertiger und gläubiger Annahme Seines vollkommenen Opfers werden wir völlig frei, Kol 2,6; 1Petr 5,9; Joh 8,32-36;

## 8. Schlussfolgerung

- a) Das Neue Testament lehrt diese Seelsorgepraxis im okkulten Bereich n i c h t
- b) Bei näherer Untersuchung stellen sich diese Lehren alle als "Lehren der Menschen" heraus. (Vielleicht sogar manchmal auch als "Lehren der Dämonen", s.a. 1Tim 4,1ff;)
- c) In Christus Jesus, unserem Herrn, haben wir alles, was wir brauchen und wir müssen nur in voller Glaubenszuversicht Sein Erlösungswerk annehmen und konsequent ausleben.
- d) Die Bibel kennt die o.g. Praktiken für Gläubige nicht.
- e) Kommen Erfahrungen vor, die dem biblischen Lehrbefund widersprechen, so müssen wir davon ausgehen, dass wir eine Verführung bzw. Lüge des Feindes

vor uns haben, der diese armen Gläubigen irreführt. Es kann sogar vorkommen, dass der Feind, aufgrund der unbiblischen Vorgehensweise dieser Gläubigen, bestimmte Phänomene bzw. "Erfahrungen" bewirken kann. Es handelt sich in so einem Fall dann absolut um eine Irreführung durch den Feind - selbst, wenn es noch so "vollmächtig" aussieht. Alle, biblisch nicht klar bezeugten Praktiken, bergen diese Gefahr in sich.

- f) Diesem gilt es im Glauben zu widerstehen.
- g) Lt. 2Tim 2,25ff; gilt es durch Vollerkenntnis der Wahrheit und einem bußfertigen Herzen zur Freiheit der Kinder Gottes durchzudringen. (Schlüssel ist hier, dass jemand wirklich will und mit der Gnade nicht spielt, sodass der Herr wirklich Gnade geben kann)
- h) Nur so erleben wir das biblische "wen der Herr frei macht ist wirklich frei" Joh 8,36;
- i) In den o.g. Praktiken sind eine Verführung, in der wir von Bindungen "gelöst" werden, die es gar nicht gibt und so in den Fallstrick Satans hineingeraten. Ein Bruder sagte treffend: "es wird der Teufel zuerst hineingepredigt, und dann ausgetrieben"
- j) Hier gilt das Wort unseres Herrn Jesus "kommet her zu mir, die ihr mühselig und beladen sei, ich will euch erquicken"
- k) Alles, was die Bibel lehrt, nehmen wir gerne an – vor allem sei hier das gläubige Ausleben des vollkommenen Opfers genannt, s.a. Hebr 10,10+14; Eph 1,17-19;
- l) Alle unbiblischen, magisch-sakramentalen Handlungen aber, lehnen wir mit völliger Entschiedenheit ab.
- m) Es gilt zu beachten: 1Kor 4,6;